

INTERNATIONALER SUCHDIENST
AROLSEN

Pseudo-medizinische Versuche

im

KL Sachsenhausen

Untersuchungen über serologische
Rassenunterschiede beim Menschen
(Untersuchungen des Blutserums)

7
S
RK
9

ITS
Internationaler Suchdienst
Bibliothek: 17 URU 49

17 URU 49

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

- Ort des Versuches: KL Sachsenhausen
- .) Allgemeine Angaben:
Art des Versuches: Untersuchungen über serologische Rassenunterschiede beim Menschen.
(Untersuchungen des Blutserums)
Auftraggebende Stelle: Reichsführer-SS
Durchgeführt durch: Prof. Dr. Werner Fischer, Leiter der serologischen Abteilung des Robert Koch-Institutes für Infektionskrankheiten.
- .) Durchführung des Versuches:
Zeitpunkt: Ab Juni/Juli 1942
Anzahl der Versuchspersonen: 40 Versuchspersonen (Zigeuner)
Die Versuche bestanden aus der Abnahme von geringen Mengen Blutes und der Impfung der Versuchspersonen mit Serum.
Folgen des Versuches: nicht erwähnt
- .) Beweismittel aus den vorliegenden KL-Häftlings-Unterlagen:
a) Haft im Lager: Original-Konzentrationslager-Unterlagen liegen nur unvollständig vor.
b) Anwesenheit in der Versuchstation: Aus den Unterlagen nicht nachweisbar.
c) Untersuchungen der Häftlinge: Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.
- .) Allgemeine Feststellungen des Internationalen Suchdienstes:
Im Schreiben des Reichsarztes-SS und Polizei an den Reichsführer-SS Himmler vom 20. Juli 1942 (Quellenverzeichnis Nr. 3) werden auch Versuche an Juden angekündigt. Aus den vorhandenen Unterlagen ist nicht ersichtlich, ob die beabsichtigten Versuche zur Durchführung gelangten.
- .) Quellenverzeichnis:
1) Schreiben des Reichsarztes-SS und Polizei, SS-Gruppenführer Prof. Dr. Grawitz, an den Reichsführer-SS Himmler, vom 15. Mai 1942.
2) Schreiben des Reichsführer-SS, Persönlicher Stab (SS-Obersturmbannführer Prof. Dr. jur. Rudolf Brandt) an den Reichsarzt-SS und Polizei, SS-Gruppenführer Prof. Dr. Grawitz, vom 7. Juni 1942.
3) Schreiben des Reichsarztes-SS und Polizei, SS-Gruppenführer Prof. Dr. Grawitz, an den Reichsführer-SS Himmler, vom 20. Juli 1942.

MELNITZSCHE MENSCHENVERBRECHEN

KL. Sachverständigen

Untersuchungen über serologische Reaktionen
schlechte beim Menschen.
(Untersuchungen des Blutserums)

Reichsleiter-SS

Prof. Dr. Werner Fischer, Leiter der serolo-
gischen Abteilung des Robert Koch-Instituts
für Infektionskrankheiten.

Ab Juni/Juli 1942

40 Versuchspersonen (Eligener)

Die Versuche bestanden aus der Abnahme von
Erlaubnis wegen Blutes und der Injektion der
Versuchspersonen mit Serum.

nicht erlaubt

Original-Konzentrationslager-Untersuchung ist
von nun unvollständig vor.

aus den Unterlagen nicht nachvollziehbar.

keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

in Schreiben des Reichsleiter-SS und Reichsleiter
an den Reichsleiter-SS Himmler vom 20. 1. 1942
1942 (Geleitvermerk Nr. 3) werden
Versuche an Juden angekündigt. Aus den vor-
handenen Unterlagen ist nicht ersichtlich,
ob die beabsichtigten Versuche zur Durchfüh-
rung gelangten.

1) Schreiben des Reichsleiter-SS und Reichsleiter
SS-Gruppenführer Prof. Dr. Grawitz, an den
Reichsleiter-SS Himmler, vom 15. Mai 1942.

2) Schreiben des Reichsleiter-SS, Personalführer
Stab (SS-Operationalführer Prof. Dr. Grawitz,
Budolf Brandt) an den Reichsleiter-SS und Po-
litz, SS-Gruppenführer Prof. Dr. Grawitz,
vom 7. Juni 1942.

3) Schreiben des Reichsleiter-SS und Reichsleiter
SS-Gruppenführer Prof. Dr. Grawitz, an den
Reichsleiter-SS Himmler, vom 20. Juli 1942.

Ort der Versuche:

Altkolonie Arolsen

in den Versuchs:

Auftraggeber: Steife:

Zurückgeführt durch:

Genehmigung des Versuchs:

Zeitpunkt:

Anzahl der Versuchspersonen:

Folgen des Versuchs:

Materialien, die den Versuchs-
anstellungen zugeführt wurden:

a) Blut im Lager:

b) Anwesenheit in der Versuchs-
station:

c) Untersuchungen der Kräftigen

Alle diese Feststellungen der
Internationalen Suchdienst:

Geleitvermerk

Internationale Suchdienst

Sulage I.

Der Reichsführer //

Reichsarzt //

809/33/42

Berlin, den 15. April 1942
G.A. Nr. 72/2/4 L-65

Betr.: Untersuchungen über serologische Rassenunterschiede
beim Menschen.

Bezug: ---

Anlg.: ---

An den
Reichsführer // H. Himmler
Berlin

Reichsführer !

Herr Professor Dr. Werner Fischer, Leiter der serologischen Abteilung des Robert-Koch-Institutes für Infektionskrankheiten, tritt an mich mit der Bitte heran, im Konzentrationslager an Zigeunern serologische Untersuchungen durchführen zu dürfen.

Prof. W. Fischer und später Stabsarzt Dr. Horneck vom Königsberger Anthropologischen Institut haben bereits 1938 an Neger nachgewiesen, dass sich die Blutflüssigkeiten (Serum) der weißen Rasse und der schwarzen Rasse gegenüber dem Serum entsprechend immunisierter Kaninchen verschieden verhalten und dadurch unterscheiden lassen.

Prof. Fischer glaubt nun auf diesem Wege zu neuen Erkenntnissen auf dem Gebiet der Rassenunterschiede zu kommen. Die Methodik ist ähnlich den serologischen Methoden bei Krankheitsfeststellungen (z.B. Typhus).

Während Stabsarzt Dr. Horneck im Rahmen der Wehrmacht weitere Versuche an Kriegsgefangenen Negern durchführen will, hat Prof. Fischer den Wunsch, seine Untersuchungen an Zigeunern etc. fortsetzen zu dürfen.

Die Versuche wurden in Abnahme von geringen Mengen Blut
und Impfung der unversehrten 50 Versuchspersonen mit Serum
bestanden. Einbuße der Arbeitsfähigkeit erfolgt dadurch
nicht.

In der Bitte um Entschuldig., Reichsführer, ob den Wünschen
des Prof. F. Fischer stattgegeben werden kann.

Gerechtmäßig schlage ich vor, die Versuche in Konzen-
trationslager Sachsenhausen durchführen zu lassen, da
dort eine genügende Anzahl (ca. 6) Zigeuner vorhanden
ist.



AR ~~704/24/42~~
AF AR 40/3/42.

1951
2/14

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten scribble or signature in the center of the page.

Handwritten notes or a signature in the bottom right corner, including the letters "AR" and "7A".

D
P
T
B
B

Anlage II

L

Der Reichsführer-*4* *1 R 413 42*
Persönlicher Stab

Führer-Hauptquartier-66-
8. Juni 1942

Tgb.Nr. AR/754/27/42 -V.

Betr.: Untersuchung über serologische Rassenunterschiede,
beim Menschen.

Bezug: Dort.v.15.5.1942 Az. 409/42

An den
Reichsarzt-*4*
Gruppenführer Dr. Grawitz
Berlin

Der Reichsführer-*4* hat von Ihrem Brief vom 15.5.1942 Kenntnis genommen. Er ist damit einverstanden, wenn Dr. Werner Fischer Versuche an Zigeunern macht. Er bittet lediglich, daß Dr. Fischer uns die Ergebnisse seiner Versuche mitteilt. Für sehr gut hielte es der Reichsführer-*4* auch, wenn Dr. Fischer auch an Juden Versuche machen würde.

Der Reichsführer-*4* bittet Sie, ihn laufend über die Versuche und über die bisherigen Ergebnisse der beiden Ärzte Dr. Fischer und Dr. Horneck in einer kurzen Niederschrift zu unterrichten.

I.A.

Stabschef
Obersturmbannführer

Handwritten scribbles at the top of the page.

1-147 104-1-11111

Handwritten text, possibly a date or reference number.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a title or subject line.

Handwritten text, possibly a date or time.

Handwritten text, possibly a name.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name.

Der Leiter der... hat von Herrn...
12.5.1942 kann als...
Dr. Fischer hat die...
zu bezeichnen. Für...
wenn Dr. Fischer auch...

Der Leiter der... hat die...
über die...
tate Dr. Fischer und Dr. Hornok in...
zu unterrichten.

Handwritten signature or initials.

Handwritten text, possibly a name or title.

152

822

Hoblenr NS 19/232 (- EAP. 164-b 12/193)

Anlage III.

Der Reichsführer-SS

Reichsarzt SS

u. Polizei

Berlin, den

20. 11. 1942
RW 2/4

L
-67-

Is.: 627/111/42

Betr.: Untersuchungen über rassen-physiologische Unterschiede bei Negeren.

Bezug: Dertines Schreiben vom 11. 10. 1942 - Is.: 627/111/42 -

Anf.: - 1 -

An den

Reichsführer-SS, Reichsminister für die besetzten Gebiete

Reichsleiter

Reichsführer!

1.) Ich darf melden, dass Professor Dr. G. Fischer seine Versuche über rassen-physiologische Unterschiede bei menschlichen Rassen in Gensersheim bei Gießenhausen anfangen konnte. Die ersten Untersuchungen werden an 40 Eingewern durchgeführt. Im Anschluss daran sollen die Versuche auf Negeren ausgedehnt werden.

Über das Ergebnis werde ich Ihnen berichten.

2.) Prof. Fischer hat mir einen Entwurf über das Ergebnis seiner bisherigen rassen-physiologischen Arbeiten übersandt, den ich in der Anlage beifüge. Es ergibt sich daraus, dass Prof. Fischer im Jahre 1938 anhand von Keilenumtersuchungen das Serum von Weissen und Negeren miteinander verglichen hat. Er fand in einer der Versuchsserien deutliche Unterschiede quantitativer Art bei Einstellung der Flokulationsreaktion und der Complementbindungsreaktion.

Stabsarzt Dr. Horneck konnte im vorigen Jahre

Handwritten notes at the top left, including a box containing the number 10/4.

Handwritten number 20-20

Blind-stamped header text at the top right, including "Blindstempel" and "No. 10123".

Blind-stamped text "Blindstempel" and "No. 10123" below the header.

Blind-stamped text "Blindstempel" and "No. 10123" below the previous line.

Blind-stamped text "Blindstempel" and "No. 10123" below the previous line.

Blind-stamped text "Blindstempel" and "No. 10123" below the previous line.

Blind-stamped text "Blindstempel" and "No. 10123" below the previous line.

Blind-stamped text "Blindstempel" and "No. 10123" below the previous line.

Blind-stamped text "Blindstempel" and "No. 10123" below the previous line.

2/14

liche Feststellung an kriegsgefangenen Neger in Frank-
reich machen. Infolge seines inzwischen erfolgten Ein-
satzes an der Ostfront war er jedoch nicht in der Lage,
die Versuche fortzusetzen.

L

Wie aus Seite 121 des Sonderdruckes hervorgeht, sind noch
zahlreiche Ergänzungs- und Kontrollversuche notwendig, be-
vor über die Möglichkeit einer praktischen Anwendung der
Methode Aussagen gemacht werden können. Es muss insbeson-
dere noch festgestellt werden, ob Weisse, die jahrelang
in den Tropen unter ähnlichen Verhältnissen wie Neger ge-
lebt haben, ebenso reagieren wie Weisse in Europa.

Einzelheiten über die Fischer'schen Untersuchungen bitte
ich, dem beigefügten Sonderdruck entnehmen zu wollen.

RE AR 40/3/42 7

2/14

liche Darstellung an kritischem Material in Form
sein können. Infolge seines inneren erhellten Ma-
ßes an der Freiheit war er jedoch nicht in der Lage,
die Sprache fortzusetzen.

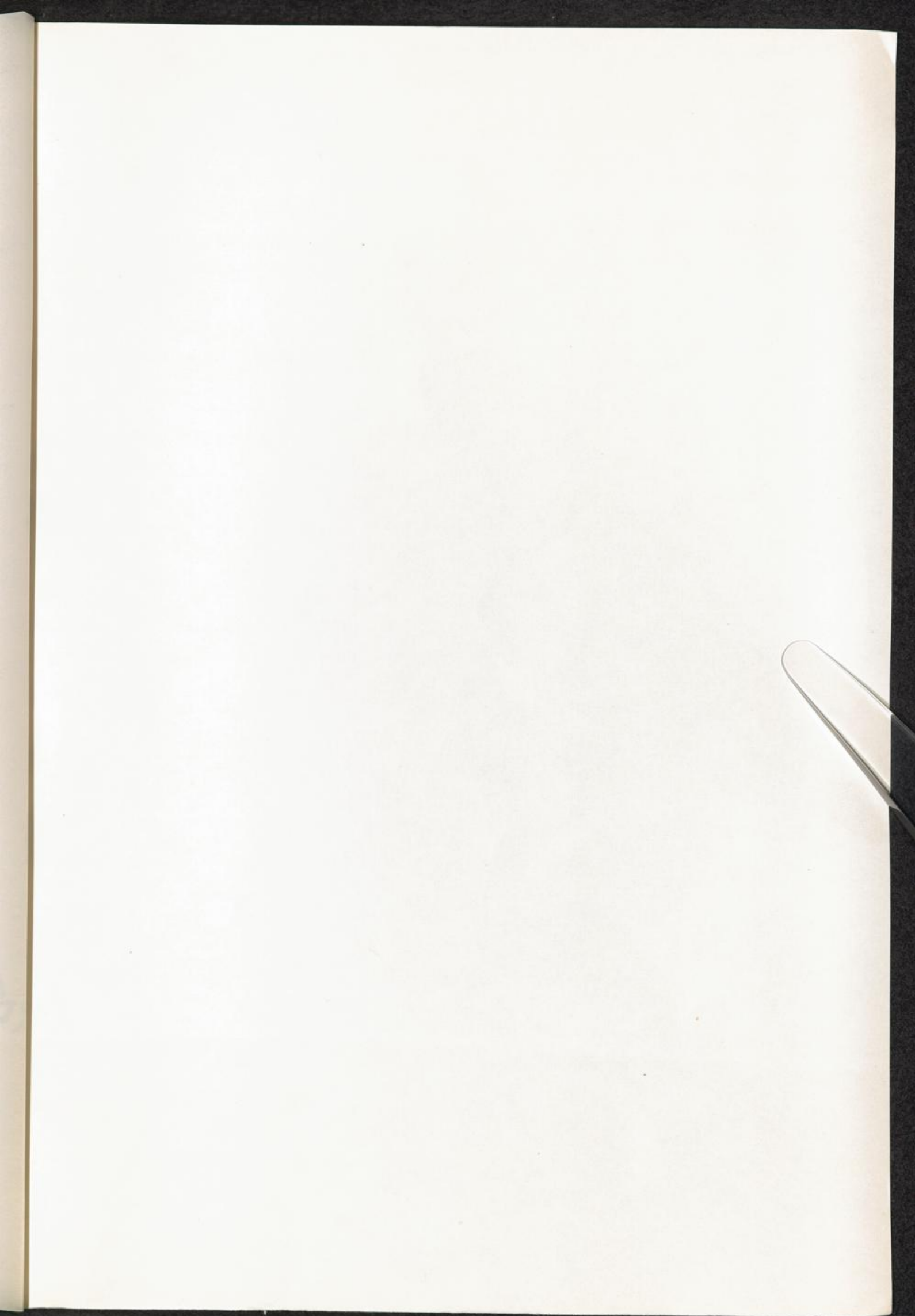
Die neue Seite III des Buches ist ein hervorragendes
wissenschaftliches und kritisch-literarisches Dokument,
vor dem die Möglichkeit einer praktischen Anwendung der
-sprache ausgesprochen gemacht werden kann. Es ist in jeder
Hinsicht noch fortzusetzen, ob diese, die Sprache
in den Tropen unter ähnlichen Verhältnissen der Natur ge-
fest haben, ebenso möglich wie diese in Europa.
Einschließen über die sprachlichen Untersuchungen wird
den beigefügten Literaturverzeichnis zu folgen.



18/10/1914

181

181



1
IT
IK
4